

Vom Verbands „Lusatia“

Zittau. Der „Globus“ veranstaltete am 2. Oktober den letzten seiner in diesem Jahre besonders genutzten verlaufenen Sommerausflüge, der namentlich der Besichtigung der im Bereiche der Zonsdorfer Mühlsteinbrüche geleisteten Wegebauarbeiten gewidmet war. Eine nach Hunderten zählende Teilnehmerzahl benutzte den an sich schon überfüllten Mittagszug und erklimmte von der Schanzendorfer Straße aus auf steil ansteigendem Saumpfad die Höhe des Bruchgebiets, die in der Nähe der „drei Tische“ erreicht wurde. Dasselbst genießt man einen überraschend schönen Blick auf das idyllische Zonsdorfer Tal. Von hier aus führt ein neuangelegter Stufenweg mit teilweise prächtiger Aussicht um das Gebiet des weißen Bruches herum. Die ursprüngliche Absicht, den Weg durch diesen hindurchzuführen, war wegen der andauernden Gesteinsabstürze fallen gelassen worden. Die Schlucht mußte daher dem allgemeinen Verkehr entzogen werden. Vom oberen Rande des weißen Bruches aus führt ein angenehmer Waldweg über die glücklicherweise als Heimatsdenkmal erhalten gebliebene alte Bergschmiede und ein schmales Grasband in stolzer, aussichtsreicher Höhe nach dem schmalen Felsenspalz, der den Zugang zum sogenannten „schwarzen Loch“ vermittelt. Diese von senkrechten Steilwänden begrenzte Schlucht ist bekanntlich einer der geologisch bemerkenswertesten Punkte von Mitteleuropa. Leider hat der fortschreitende Verwitterungsprozeß des Gesteins im letzten Sommer den Humboldtstein mit dem charakteristischen Säulensandstein als Opfer gefordert. Ein Trümmerhaufen bezeichnet die Stätte, wo er einst stand. Von der Sohle des schwarzen Bruches aus hat der „Globus“ einen durch eisernes Geländer gut gesicherten Weg nach dem oberen Rande der Schlucht angelegt und somit eine Verbindung mit dem beliebten Pfade, der über die Orgel nach dem Albertstein führt, hergestellt. Auf halber Höhe wurde Halt gemacht und der Vorsitzende gab einen Überblick über den Gang der Arbeiten, wobei er unter dem Ausdrucke des Dankes der Förderer und Helfer gedachte. Ein gefelliges Beisammensein in der „Dammshenke“ beschloß die genutzte Wanderung.

Am 12. Oktober nahmen die Winterveranstaltungen mit der im Gasthof zum „weißen Engel“ abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung ihren Anfang. Herr Professor Dr. Weder gab außer zahlreichen andern Eingängen 19 Neuanmeldungen bekannt, über die aus besonderen Gründen ausnahmsweise noch im Laufe des Abends Beschluß gefaßt wurde. Der Vorsitzende erstattete sodann den Geschäftsbericht über das soeben abgelaufene 54. Vereinsjahr und konnte namentlich feststellen, daß der Globus sich in allen Punkten in aufsteigender Linie befindet. Allerdings hat der Verein auch schmerzliche Verluste zu beklagen: ein verdienstvolles Ehrenmitglied, 14 ordentliche Mitglieder und 3 beitragszahlende Damen sind im Berichtsjahre verstorben. Ihr Andenken wurde gewürdigt und in der üblichen Form geehrt. Im weiteren zeugt der Bericht von außerordentlich fleißiger und umfangreicher Arbeit im Dienste der Allgemeinheit. Besonders bemerkenswert ist das Jahrespensum des Gebirgsausschusses in Bezug auf Wegebauten gewesen; wir behalten uns vor, darauf besonders zurückzukommen. Segensreich wirkte wieder die Dybner Studenten- und Schülerherberge. Sie wurde im vergangenen Sommer von 143 wanderfrohen jungen Leuten besucht, wofür von Seiten der Verwaltung ein Betrag von 514 Mk. aufzuwenden war. Auch im übrigen erbringt der Jahresbericht den Nachweis, daß der Globus auf all seinen verschiedenen Betätigungsbereichen wieder eine sehr ansehnliche Summe gediegener Arbeit geleistet hat. Der Verein zählte am Schlusse des Geschäftsjahres 1 Ehrenvorsitzenden, 5 Ehrenmitglieder, 5 außerordentliche, 688 ordentliche Mitglieder und 71 beitragszahlende Damen. Der lehrreiche Bericht schließt mit dem Ausdruck des Dankes gegen die Behörden und Einzelgönner, gegen die freiwilligen Helfer und namentlich die Leiter der Zittauer Tagespresse sowie der Oberlausitzer Heimatzeitung für weitgehendes Entgegenkommen und wohlwollende Förderung. Der Geschäftsbericht löste lebhaften Beifall aus. — Die Kassenberichte verlas Herr Lothar Besche, der leider sein Ehrenamt als Schatzmeister wegen seines fortgeschrittenen Augenleidens niederzulegen gezwungen ist. Die Globuskasse hat wegen der enormen Preissteigerung auf allen Gebieten zum ersten Male einen Fehlbetrag von über 1000 Mk. aufzuweisen, trotzdem die Mitgliederbeiträge im vorigen Winter erhöht worden sind. Er findet aber seine Deckung aus den Überschüssen früherer Jahre. Die Robert Lamprecht-Stiftung Globusheim zeigt einen geringfügigen Zuwachs. Glänzend hat die Hochwaldturmkasse abgechnitten. Der Turm wurde im letzten Sommer von 31 000 Personen bestiegen.

Der namhafte Überschuß ist sehr willkommen, da verschiedene größere Ausgaben bevorstehen, die zwar sehr produktiv sind, aber ein größeres Betriebskapital erfordern. Der Vorsitzende dankte dem Schatzmeister in anerkennendster Form und beantragte die Ernennung des Herrn Besche zum Ehrenmitglied. Diese Anregung löste lauten Beifall aus; man beschloß einstimmig demgemäß. Die Vorstandsneuwahl, die sich auf die Hälfte der Mitglieder sassungsgemäß zu erstrecken hatte, ergab die Wiederwahl der Herren Beißiger Kummer und Münch sowie des unterzeichneten stellvertr. Vorsitzenden. Neu gewählt wurden die Herrn Kaufmann Fiebiger als Schatzmeister und Eisenbahnersekretär Bruno Wünsche als stellvertr. Schriftführer an Stelle des wegen Arbeitsüberbürdung die Wiederwahl ablehnenden Oberlehrers Herrn Ingenieur Schulze. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Kaufleute Menzel und Linke ernannt. Im weiteren wurde eine Anzahl wichtiger Beschlüsse gefaßt. Der Mitgliederbeitrag wird von jährlich 6 auf 12, das Eintrittsgeld von 3 auf 6 Mk. erhöht. Alte treue Mitglieder, die unter der wirtschaftlichen Ungunst der Zeiten leiden, sollen jedoch auf schriftlichen Antrag an den Vorstand, der sich zur vertraulichen Behandlung der Angelegenheit verpflichtet, von der Zahlung des erhöhten Betrags befreit werden und nur in der bisherigen Höhe in Anspruch genommen werden. Auch die Eintrittspreise für den Hochwaldturm haben eine Erhöhung erfahren. Dem Mißbrauch des Gastrechts an den Vortragsabenden zum Nachteil der Mitglieder soll durch geeignete Vorkehrungen gesteuert werden. Am 24. Oktober wird der Globus einen ersten Versuch mit einem großen öffentlichen Vortragsabend auf eigene Gefahr machen. Er soll in den Kronenwäldern stattfinden. Es ist dem Verein gelungen, Herrn Schriftsteller Kurt Hielscher-Berlin, einen als Sprecher und Lichtbildkünstler gleichmäßig anerkannten Herrn, zu einem Lichtbildvortrag über „Das unbekannte Spanien“ zu gewinnen. — Nachdem Herr Konrektor Professor Dr. Lamprecht noch dem Vorsitzenden und dem Gesamtvorstand in herzlichen Worten den Dank des Vereins für ihre bedeutende Mühewaltung ausgesprochen hatte, schloß der Vorsitzende die inhaltreiche Sitzung in der zwölften Stunde.

Bruno Reichard.

Denjenigen Lesern der „Oberlausitzer Heimatzeitung“, welche den vollen ersten Jahrgang besitzen, geben wir hiermit zur Kenntnis, daß wir dazu das Inhalts-Verzeichnis kostenlos abgeben. Interessenten wollen uns diesbezüglich Nachricht geben. Den Bestellern von Einbanddecken wird das Inhalts-Verzeichnis selbstverständlich ohne nochmalige Anforderung mit den Umschlägen sofort nach deren Fertigstellung zugestellt.

Büchermarkt*)

Durch den Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ (Buchdruckerei von Alwin Marx) Reichenau, Sa., sind zu beziehen:		Preis des Buches einschließlich Porto
Friedrich,	Aus der Franzosenzeit	5,60 Mk.
Gärtner,	Aberlausitzer Loth	4,20 „
Herrmann,	Geschichte der Burg Rohnau	2,80 „
Rösler,	Grenzgeschichten	5,60 „
***	Aberlausitzer Guttlieb	1,75 „
Schwär, D.	Der Bierkrieg	3.— „
Claude, A.	Zurück zur Natur!	10.— „
Schöne, D.	Der Rottmar und seine Sagen	1,50 „

Durch den Verlag J. G. Walde, Löbau, Sa., Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, sind zu beziehen:

Preis einschließlich Feuerungszuschlag		
Vlasius, R.	Be ons derrheem (vergriffen, zweite bedeutend erweiterte Auflage erscheint in Kürze).	
Vlasius, R.	Wie ons der Schnobl gewachsn ds	1,50 Mk.
Schwär, D.	Die Heimatdichtung der Oberlausitz	1,80 „
Schwär, D.	Bergstunden	3.— „

*) Bei Ankaufungen im „Büchermarkt“ kostet die Millimeterzeile 40 Pfg.

Bezugspreis der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post Mk. 1.—, durch den Boten Mk. 8.—. Zahlungen können auf das Postcheckkonto Amt Leipzig Nr. 275.34 erfolgen. Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines Vierteljahres läuft das Abonnement weiter.

Anzeigenberechnung: Der Inseratenteil besteht aus zwei Spalten. Die Berechnung erfolgt nach Millimetern und beträgt der Preis für einen solchen in einspaltiger Breite 50 Pfennig.

Verantwortlicher Leiter: Otto Marx, Reichenau, Sa. Druck und Verlag Alwin Marx (Inh. Otto Marx), Buchdruckerei, Reichenau, Sa.